

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

In der Frage der Kartoffelzufuhren, die seit einigen Tagen schon sehr mäßige sind, ist auch heute keine Aenderung zu verzeichnen. Auf dem Naschmarkt langten zwei Waggons ausländische Kartoffeln ein, die sich aber infolge der Erhöhung der Gestehungskosten auf 35 bis 36 Heller pro Kilogramm im Detailverkehr verteuerten. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft, die noch eine Reihe von Kartoffeltransporten aus Galizien zu gewärtigen hat, die aber sonderbarerweise wieder ins Stocken geraten zu sein scheinen, erhielt heute neuerdings eine Ausfuhrbewilligung auf eine weitere größere Partie galizischer Kartoffeln. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle war der heutige Verkehr angesichts des fleischlosen Tages ein mittelmäßiger. Die Nachfrage des Publikums richtete sich nach Schaf- und Lammfleisch, nach Wurstsorten und Rindsinnereien, von welsch letzteren heute wieder ein Waggon mit zwei Tonnen aus Ungarn eingelangt war. Bei der stürmischen Nachfrage waren die Innereien alsbald vergriffen. Infolge der weiteren Verteuerung des Rindermarktes wurden die Höchstpreise für Rindsinnereien, die für das gesamte Stadtgebiet gelten, heute abermals um 10 Heller erhöht. Pro Kilogramm kostet Rindschlunge frisch K. 1.90, gefocht K. 2.—, Leber, Herz und Milz K. 2.90, Rindschirn K. 3.20, Niere K. 3.10, Aushuter frisch K. 1.30, gefocht K. 2.—, Fleckzeug gepuht 96 Heller, gefocht K. 1.40.

Sehr enttäuscht waren die Hausfrauen, daß in der ganzen Großmarkthalle heute nicht 1 Kilogramm Fett aufzutreiben war. Jetzt gibt es billigere Fettpreise, aber kein Fett. Hoffentlich greifen hier die Behörden ungesäumt ein. In Anbetracht der beträchtlichen Preissteigerung auf dem Rindermarkt in St. Marx sowie mit Rücksicht auf die bedeutend erhöhten Gestehungskosten für mährisches und böhmisches Rindfleisch, das jetzt in größeren Mengen nach Wien eingeführt wird, mußte die amtliche Preisbestimmungskommission heute in der Großmarkthalle die Preise für Rindfleischsorten um 20 bis 40 Heller erhöhen, welche Preiserhöhung morgen auch im gleichen Ausmaße im Detailhandel zum Ausdruck kommen wird. Mit dieser Erhöhung hat auch in der Großmarkthalle das Rindfleisch den Auktionspreis erreicht. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle betragen sechs Waggons mit 183 Tonnen, darunter ein Waggon mit 62 Tonnen Rindfleisch aus dem Ausland.

Der Geflügelmarkt war heute sehr minimal besetzt. Der Wildbreitmarkt verfügte bloß über geringfügige Quantitäten von Rentierfleisch. Bismlich lebhafter Verkehr herrschte auf dem Fischmarkt, auf dem besonders die wohlfeileren Sorten von See-fischen gekauft wurden. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Spannungen bei den Preisen für Kabeljau-sorten hat sich das Markttamt in der Großmarkthalle entschlossen, den Händlern den Deklarationszwang aufzuerlegen, den man auch auf sämtliche Fischgeschäfte in der Stadt ausdehnen sollte. Die Preise für Kabeljau variieren zwischen K. 2.60 und 4.—. Den Anschaffungspreisen nach stellt sich isländischer Kabeljau billiger als holländischer. Letzterer ist auch, wie Fachleute versichern, in bezug auf Qualität besser als der erstere.

Die Zufuhren nach den Grünwaren- und Gemüsemärkten waren heute sehr günstig. Infolge der größeren Spinatzufuhren erlitt dieses beliebte Frühgemüse einen wesentlichen Preisdruck. Ungarischer Spinat stellt sich gegenwärtig im Großhandel auf 70 Heller, im Detailhandel auf 80 Heller pro Kilogramm. Wiener Stengelspinat auf 90 Heller bis K. 1.— und Blätterspinat auf K. 1.— bis 1.14. Diese Preise werden aber binnen wenigen Tagen abermals zurückgehen. Nürnberger Aren ist ebenfalls teurer geworden. Er stellt sich jetzt pro Kilogramm auf K. 1.84 bis 1.90. Auch der Topfen hat sich auf K. 2.52 pro Kilogramm verteuert. Ein Achtello stellt sich auf 33 Heller. Ansonsten halten sich die Preise für Grünwaren auf der bisherigen Höhe. Die Butter- und Eierpreise sind gegen gestern unverändert. Bei den Eiern ist eine merkliche Abnahme der Zufuhren aus Ungarn zu verzeichnen. Der Obstmarkt ist fast vollständig tot.